

Die Gemeinschaftsschule Reinbek ist schon seit vielen Jahren sogenannter Flex-Standort. Im Folgenden wollen wir erklären, was dies eigentlich bedeutet.

**Die flexible Ausgangsphase** ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, den Lernstoff der Klassen 8 und 9 im Bildungsgang Hauptschule zu lernen

- über 3 Jahre verteilt
- in einer Lerngruppe mit maximal 15 Schülerinnen und Schülern
- bei guter räumlicher Ausstattung
- bei sehr guter personeller Versorgung.

**In der Flexklasse** finden u. a. Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen günstige Rahmenbedingungen für einen guten Schulabschluss. Sie werden zusätzlich gefördert durch eine Lehrkraft des Förderzentrums. Für jeden oder jede dieser Schülerinnen und Schüler wird in Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schülerin oder dem Schüler und den Lehrkräften ein Förderplan erstellt. Entsprechend dieser Förderpläne werden die Schülerinnen und Schüler in Einzel-, Gruppen- oder differenziert im Klassenunterricht beschult.

**Parallel zum Unterricht** erhält der Schüler oder die Schülerin Einblicke in die Arbeit- und Berufswelt und erfährt, welche Möglichkeiten ihm für seine berufliche Zukunft offen stehen. Er wird im Laufe der 3 Jahre zunehmend über Praktika in den Arbeitsalltag eingebunden. Selbstverständlich ist bei entsprechenden Leistungen auch die vorzeitige Teilnahme an der Hauptschulabschlussprüfung nach 2 Jahren ebenso möglich wie weiterer Schulbesuch, z. B. zum Erreichen des Realschulabschlusses.

**Der Weg „nach draußen“** wird über die 3 Jahre begleitet von einer Coachingfachkraft des Jugendaufbauwerkes (JAW) der Kreishandwerkerschaft Stormarn. Die Aufgaben der Coachingfachkraft bestehen darin, die Fähigkeiten der Jugendlichen zu ermitteln, bei der Wahl der Praktikumsplätze behilflich zu sein, die Praktika zu betreuen, Bewerbungen zu erstellen und Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

**Ziel der 3jährigen Ausgangsphase** ist das Erreichen des Hauptschulabschlusses bei gleichzeitigem Aufbau einer realisierbaren beruflichen Perspektive. Bei Bedarf und auf Wunsch des Jugendlichen steht die Coachingfachkraft auch nach dem Verlassen der Schule als Berater zur Verfügung, z. B. bei Problemen während der Ausbildung.

### **Wie kommt man in die Flexklasse?**

Für diese Maßnahme muss man sich bewerben. Interessierte Schülerinnen und Schüler sollen Leistungswillen, gutes Verhalten in der Schule und die Bereitschaft, ein weiteres Ausbildungsjahr abzuleisten, als Grundvoraussetzungen mitbringen. Dabei sind die Unterstützung und die Anteilnahme des Elternhauses an den schulischen Abläufen für die Jugendlichen wichtig. Die Leistungsstärke eines Schülers oder einer Schülerin spielt bei der Auswahl der Teilnehmer keine Rolle. Ein Auswahlteam stellt die zukünftige Flexklasse zusammen.